

AVK-SELBSTHILFEGRUPPEN Bundesverband e.V.

**(13) Ausschuss für Gesundheit
und Soziale Sicherung
Ausschussdrucksache
0196
vom 19.05.03

15. Wahlperiode**

*An die Mitglieder
im Ausschuss für Gesundheit und Soziale Sicherung*

D-11011 Berlin

*Sörgenloch/Mainz, 19. Mai 2003/mpf
Shg/politik/positivliste026/2003*

Eilt ! Eilt ! Eilt !

Anhörung am 21. Mai 2003 / 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

***„Entwurf eines Gesetzes über die Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln
in der vertragsärztlichen Versorgung“***

Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren,

der AVK-SELBSTHILFEGRUPPEN Bundesverband e.V. engagiert sich ehrenamtlich für seine Mitglieder und darüber hinaus für ca. 5 Millionen chronisch kranke Menschen in der Bundesrepublik Deutschland, die nicht nur von der Anhörung zur Positivliste sondern bei deren Inkrafttreten auch von der Versorgung mit den für sie lebensnotwendigen Arzneimitteln durch die GKV ausgeschlossen werden sollen.

Für die angefügte Resolution erbitten wir Ihre Aufmerksamkeit !

Sollte den aus unserer Sicht berechtigten Forderungen zur Aufnahme der seit mehr als 30 Jahren von der Ärztschaft erfolgreich eingesetzten Substanzen nicht gefolgt werden, dann ist nach Meinung des AVK-SHG-Bundesverbandes zu befürchten, dass weit mehr als heute, nämlich mehr als 35.000 Amputationen im Jahr die Folge sein werden.

Kein Politiker der heute in Amt und Würden ist kann sich dann der Verantwortung entziehen, dass seine Entscheidung im Deutschen Bundestag nicht mit zu Sorgen, Leid und Elend der Betroffenen beigetragen hat.

Wir bitten eindringlich um Rederecht bei der Anhörung am 21.05.2003 und erwarten eine kurzfristige Einladung unter 06136/924050 (evtl. Band), per Fax: 06136/925251, besser noch unter 0172/6151411.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Pfeiffer

Bundesgeschäftsführer & Gesundheitspolitischer Sprecher

AVK-SELBSTHILFEGRUPPEN Bundesverband e.V.

Selbsthilfegruppen gegen arterielle u. venöse Krankheiten & Diabetes

Kontaktadresse: *AVK-SELBSTHILFEGRUPPEN Bundesverband e.V.*
Bundesgeschäftsstelle Manfred Pfeiffer
An der Oberhecke 34 D-55270 Sörrenloch/Mainz
Tel.: 06136/925251 & 0172/6151411
Fax: 06136/925251 eMail: RWB-Pfeiffer@t-online.de

R e s o l u t i o n

5 Millionen chronisch Kranke zur Positivliste

Berlin, 21. Mai 2003

Das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung verbindet mit der Einführung des Arzneimittel-Positivlistengesetzes die Hoffnung, dass Transparenz und Qualität im Arzneimittelmarkt verbessert und die Kosten gesenkt werden können.

Diesen Erwartungen wird die Positivliste gegenüber den Betroffenen mit einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit, venösen Durchblutungsstörungen und Diabetes (diabetischer Fuß) in keiner Weise gerecht.

So sind im Entwurf zur Positivliste keine Arzneimittel zur Behandlung der peripheren arteriellen Schlusskrankheit (im Volksmund „Schaufensterkrankheit“) enthalten.

Gemäß den Leitlinien für die Therapie der pAVK sind medikamentöse Therapieoptionen zwingend erforderlich

Die Aufnahme von vasoaktiven Substanzen zur Behandlung der pAVK in die Positivliste insbesondere unter Zugrundelegung evidenzbasierter Studien ist gerechtfertigt und zwingend erforderlich.

Deshalb fordert der AVK-SELBSTHILFEGRUPPEN Bundesverband e.V. die Aufnahme folgender Substanzen/Präparate, die sich übrigens seit vielen Jahren bewährt haben, in die Positivliste:

Naftidrofuryl (Dusodril)
Pentoxifyllin (Trental)
Alprostadil (Prostavasin)

Dagegen befinden sich derzeit in der Positivliste Substanzen, die nicht grundsätzlich die Voraussetzung zur Therapie einer bestehenden pAVK beinhalten und bei denen ursächlich keine evidenzbasierte Studien für dieses Krankheitsbild vorliegen.

Gleichzeitig würden sich die Kosten pro Behandlungstag von € 0,63 über € 2,50 auf € 6,50 vervierfachen ja verzehnfachen.

Deshalb stellt der AVK-SELBSTHILFEGRUPPEN Bundesverband e.V. im Interesse von ca. 5 Millionen Betroffenen in Deutschland fest:

Der Einspruch gegen den derzeit vorliegenden Entwurf der Positivliste wird aufrecht erhalten.

Die Therapieleitlinien zur Behandlung der pAVK und die damit verbundene kostengünstige Therapie sind zu beachten.

Die Aufnahme der vasoaktiv/rheologisch wirksamen Substanzen Naftidrofuryl, Pentoxifyllin und Alprostadil wird nachdrücklich gefordert.

gez. Inge Pferdehirt
1. Vorsitzende

gez. Manfred Pfeiffer
Bundesgeschäftsführer & Gesundheitspolitischer Sprecher